

In jener Zeit, da noch jede Fabrik das Geheimniß der Zusammensetzung des von ihr erzeugten Porcellans ängstlich hütete, war es etwas Gewöhnliches, durch verlockende Versprechungen einen solchen „wissenden“ Arbeiter, oder wie man sie nannte, Arcanisten, abspenstig zu machen und zu einem eigenen Unternehmen zu gewinnen. Auf diese Art sind die meisten der Fabriken des achtzehnten Jahrhunderts entstanden. Auch Haberditzl war es gelungen, einen solchen Arcanisten der Rudolstädter Fabrik zu entführen, es war ein gewisser Johann Gottlieb Sonntag, der wohl eher aus Drang nach Selbstständigkeit, als durch große Bezahlung — die ja die Rabensgrüner kaum bieten konnten — verleitet worden sein mag Thüringen zu verlassen.

Dieser Sonntag führte nun nach dem Tode des Haberditzl die Unternehmung rüstig weiter; als Obmann und für das „Raittungsgeschäft“ stellte die Gewerkschaft nun ihr vornehmstes Mitglied auf, den kaiserlichen Bergwerksverwandten Joseph Peschka aus Schlaggenwald.

Ende 1792 bestand diese Gewerkschaft aus 25 Theilhabern, die zusammen 128 Antheilscheine hatten im Werthe von nahezu 4000 Gulden. Das „Hauptindividuum“ war Sonntag, die Verwaltung führte Peschka, aber so, daß diese Beiden ohne Zustimmung der übrigen Theilhaber nicht „das mindeste errichten noch abzuschließen vermögen.“ Sie hatten nur einen Ofen in Rabensgrün aufgestellt, beschäftigten nur einen Dreher, zwei Maler, zwei Massearbeiter und hatten nur die einfachsten Formen, wobei die gänzlich unerfahrene und unpraktische Eintheilung auffällt: ein Dreher auf zwei Maler, doch erzielten sie Porcellan im Werthe von 60—70 Gulden in jedem Brand; sie verkauften dasselbe zumeist nach Prag.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Protokoll aufgenommen in der Petschauer herrschaftlichen Oberamts-Kanzlei am 29. Januar 1793 von dem Oberamtmanne Johann Dom. Kohlner mit Joh. Gottl. Sonntag und nachfolgenden Theilnehmern der Gewerkschaft, „welche die stärksten sind“: Johann Riedl und Wenzel Hübl aus Nallesgrün, Johann Hübl und Andreas Jesl aus Poschitzan, Johann Ripl aus Leßnitz, Johann Möschl aus Gsell. — Vielleicht verdienen auch die Theilnehmer dieser Gewerkschaft der Vergessenheit entrissen zu werden; sie sind enthalten in dem „Verzeichniß deren bei der in Königreich Böhme in Elbogner Kreis auf der Petschauer Herrschaft befindlichen